
Zur Sache! Fachbezüge in didaktischen Lernwerkstätten, 14.-16.02.2016

Selbstständiges Lernen in didaktischen Werkstätten bzw. Lernwerkstätten an Hochschulen

PROF. DR. FRANZISKA PERELS & DR. MANUELA LEIDINGER
Bildungswissenschaften, Universität des Saarlandes, Saarbrücken

Lernwerkstätten stellen authentische Lernumgebungen für eigenständiges, problemorientiertes und entdeckendes Lernen in kooperativen Settings (Meier, 2015) dar, die eine konstruktivistische Auseinandersetzung mit den jeweiligen Lerninhalten ermöglichen. Als notwendige Voraussetzung für effektives Lernen gilt dabei die Fähigkeit, Lernprozesse eigenständig zu initiieren, zu regulieren und zu reflektieren (Labuhn, Bögelholz & Hasselhorn, 2008). In der pädagogisch-psychologischen Forschung wird diese Fähigkeit als selbstreguliertes Lernen bezeichnet und als ein wechselseitiges Zusammenwirken von metakognitiven, motivationalen und behavioralen Komponenten verstanden (Zimmerman, 2011). Aktuelle Studien weisen jedoch darauf hin, dass es Studierenden häufig nicht gelingt, ihr Lernverhalten effektiv zu regulieren, da es ihnen an entsprechenden Strategien mangelt oder sie ihre diesbezüglichen Fähigkeiten überschätzen (z.B. Hadwin & Webster, 2013).

Vor diesem Hintergrund wird in dem Vortrag erläutert, wie selbstreguliertes Lernen in die Konzeption von Lernwerkstätten integriert werden kann, um Lernende dazu zu befähigen, ihre Lernprozesse selbstreguliert zu gestalten und somit die Chancen und Möglichkeiten von Lernwerkstätten auch effektiv nutzen zu können.